

Landtag zeigt sich unbeeindruckt

Standhaft Mehr Gerechtigkeit für gering verdienende Erwerbstätige, die auf die IV angewiesen sind. Das ist stark vereinfacht gesagt das Ziel eines Postulates der Freien Liste. Eigentlich war alles klar - doch dann schlug die grosse Stunde von Regierungsrat Mauro Pedrazzini.

VON HOLGER FRANKE

Allein schon die Feststellung des Abgeordneten Harry Quaderer (DU) hatte etwas Bemerkenswertes: Dieser stellte nämlich fest, dass dies wohl das erste Mal in seiner politischen Karriere war, dass er sich allen seinen Vorreden vollumfänglich anschliessen könne. Diese wiederum hatten dem Postulat der Freien Liste zuvor ausnahmslos Positives abgewonnen: Demnach sollte das Koordinationsgesetz zu den Sozialversicherungen mit Blick auf die Schweizer Gesetzgebung überprüft werden, vor allem aber sollte geprüft werden, ob die gesetzlich vorgegebenen Integrationsmassnahmen der Invalidenversicherung angepasst werden können, sodass sie auch bei Geringver-

dienenden wirksam greifen. Vor allem hier lotet die Freie Liste Handlungsbedarf aus (das «Volksblatt» berichtete ausführlich am 12. September). Damit rannte sie gestern im Landtag scheinbar offene Türen ein. «Für mich scheint es naheliegend, dass speziell Umschulungsmassnahmen für Betroffene absolut notwendig sind, welche nicht mehr in ihrem ursprünglich erlernten Beruf tätig sein können», sagte Beispielsweise der FBP-Abgeordnete Johannes Hasler. Nicht nur für den Betroffenen, sondern auch gesamtwirtschaftlich würde es sich lohnen, wenn möglichst viele wieder gut in die Arbeitswelt integriert werden könnten. Dabei müssten sich die Umschulungsmassnahmen in einem vernünftigen Rahmen bewegen, meinte Hasler. Auch zahlreiche andere Abgeordnete äusserten sich ähnlich. Ehe sich Harry Quaderer über so viel Einigkeit freute und ehe Regierungsrat Mauro Pedrazzini sagte, dass Quaderer seine

Meinung gleich ändern werde und ehe er sagte: «Ich ersuche Sie, dieses Postulat nicht zu überweisen.» Und dann legte Pedrazzini los: Rund 15 Minuten nahm er das Postulat stakatoartig Punkt für Punkt auseinander. In einer Fülle und Tiefe, die selbst schon für eine Postulatsbeantwortung beachtlich gewesen wäre. «Veränderungen am System, welche die IV wesentlich grosszügiger machen, werden Kostenfolgen haben und stellen die heute solide Finanzierung der IV infrage. Derartige Veränderungen sind meines Erachtens unnötig, zumal die Risiken Invalidität und Arbeitslosigkeit getrennt in den entsprechenden Sozialversicherungen abgedeckt werden», fasste Pedrazzini am Ende zusammen. Wolfgang Marxer (Freie Liste) zeigte sich über «so

viel Masslosigkeit» entrüstet. Die übrigen Abgeordneten blieben gelassen und stimmten mit 24 Stimmen für eine Überweisung des Postulats an die Regierung.



«Für mich scheint es naheliegend, dass speziell Umschulungsmassnahmen für Betroffene absolut notwendig sind.»

JOHANNES HASLER
FBP-ABGEORDNETER